

## Der Gulden vom Herrn Paten.

Es waren einmal drei Kinder, die hatten einen sehr guten lieben Herrn Paten. Der Herr Pate hatte einen langen, schneeweißen Bart, schneeweiße Haare, ein schönes, freundliches Gesicht und ganz dunkle, durchdringende Augen. Mit denen brauchte er die Kinder nur anzusehen, um gleich zu wissen, ob sie gut und folgsam gewesen waren oder nicht.

Der Herr Pate war eigentlich nur der Pate von den zwei Knaben, das kleine Mädchen hatte eine Frau Patin gehabt. Er konnte es aber nicht über's Herz bringen, das kleine Mädchen, das ebenso artig wie die Knaben oder eigentlich noch ein wenig artiger war, von seiner Liebe auszuschließen. Bei den schönen Weihnachtspäckchen, die er alljährlich den Knaben schickte, lag anfänglich immer irgend eine Kleinigkeit für das kleine Mädchen bei. Allmählich aber glich sich der Unterschied ganz aus. Der Herr Pate sandte drei Päckchen statt zweier und nannte das kleine Töchterchen so gut sein liebes Patcheschen wie die Knaben.

Ein paarmal im Jahre kam der Herr Pate aus der Stadt, in der er wohnte, zu Besuch. Das war dann immer eine gar große Freude für die Kinder. Sie sprangen wie Sackhähchen um ihn herum, einmal, weil sie ihn so lieb hatten, dann aber noch aus einem besonderen Grunde.

Hatte er nämlich die Mutter gefragt, ob die Kinder folgsam und fleißig gewesen, und war die Antwort gut ausgefallen, dann pflegte er ein grünseidenes Geldbeutelchen herauszuziehen und jedem der Kinder ein funkelnelneues Guldenstück zu schenken.

„Damit könnt Ihr thun, was Ihr wollt!“ sagte er dabei jedesmal zum großen Jubel der Kinder, die für diese Gelegen-